



# NIKOLAI

*... sei dabei*





## Inhalt

Henrik Hillmanns Nikolaiviertel	4
Interview mit der Chefin von Salon Engelhardt	
Frau Brigitte Oppat	5
Fleißig lernen - neue Lebensperspektiven finden:	6
Bildungsnetzwerk Plattenberg Jahnstraße	7
Streetworker	7
Nikolai singt	8
Renan Demirkan	9
Food Hamper – was ist denn das?	11
Taufe	12
WIR MACHEN MUSIK	13
Tschüss Larissa!	13
Ehrenpreis	14
Kleine Geschichte der Kleiderbörse	15
St. Nikolai – wissen wir noch, woher der Name kommt?	17
Unsere Konfirmanden & Teamer	17
Neue Projekte	18
Weihnachtsstube	18
Kontaktdaten	19

### Impressum:

Herausgeber. Kirchenvorstand St.Nikolai Verden

Redaktion: Marion Werth, Holger Hermann  
Holger Hermann v.i.S.d.P.

Auflage: 1750 Exemplare

Druck F & R Druck, Verden, Obere Straße 57



## Liebe Leserinnen und Leser

hier kommt – rechtzeitig zum Advent 2018 – das erste Exemplar der „Stadtteilzeitung“, die in Zukunft den bisher bekannten NIKOLAI BRIEF ersetzen wird. St. Nikolai ist ja nun inzwischen erfolgreich zu einem Gemeinde- und Begegnungszentrum umgestaltet worden und alle sind angesprochen, teilzuha-

ben und die verschiedenen Angebote zu nutzen. Falls jemand noch andere Ideen hat als wir bisher – wir haben ein offenes Ohr!

Wir wünschen Ihnen und Euch Freude an dem neuen Heft und „sei dabei“!

*Die Redaktion*



Monats-  
spruch

Dezember:

„Da sie den Stern sahen,  
wurden sie hocheifrig.“

Matthäus 2, 10

# VER-bun-den

Liebe Leserinnen und Leser,  
Freundinnen und Freunde  
von St. Nikolai,

aufregend und spannend war das vergehende Jahr 2018 für die kleine St. Nikolai-Kirchengemeinde in unserem lebenswerten Stadtteil am Plattenberg. Aufbruchsstimmung und der Geist einer neuen Zeit haben uns dabei getragen. Wir haben uns auf den Weg ins städtische „Gemeinwesen“ gemacht und als Teil der „Initiative Gemeinwesendiakonie“ der hannoverschen Landeskirche wichtige Schritte vom Gemeindezentrum hin zum Begegnungszentrum für alle Menschen unternommen. Unsere einladenden Räumlichkeiten sollen allen Menschen offenstehen, das Wohlergehen der Menschen über kirchengemeindliche Grenzen hinweg liegt uns am Herzen.

Im Bereich Quartiersentwicklung hat sich mit Frau Marion Werth die richtige Frau für diese Stelle gefunden. Ihre offene, freundliche und optimistische Zielstrebigkeit macht die Zusammenarbeit mit ihr für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter zur Freude. Wer sie bei der Arbeit erlebt, kann sich nur beflügelt fühlen und mitreißen lassen. Alle sind eingeladen, die bunte Zukunft von „St. Nikolai, sei dabei“ mitzugestalten. Werden Sie selbst ein Teil der bewegenden Geschichte von St. Nikolai und kommen sie mit ihren Ideen und Vorstellungen gerne auf Marion Werth, den Kirchenvorstand oder mich zu. Teilen

Sie unsere Begeisterung und machen Sie mit. Wir freuen uns über jede zukunftsweisende Initiative oder Idee. Unsere Kontaktdaten finden Sie in diesem Heft.

Die Geschichten und Motive in der Advents- und Weihnachtszeit bestätigen uns auch in diesem Jahr, dass diese Öffnung für St. Nikolai genau der richtige Weg ist. So erzählt z.B. die Nikolauslegende - Sie können sie in diesem Heft nachlesen – von einer Hungersnot in der Stadt Myra in der heutigen Türkei, die sein Bischof St. Nikolaus im 4. h. durch die geschickte und wundersame Organisation von Getreide abwenden konnte. Das konkrete Wohlergehen der Menschen seiner Stadt lag ihm am Herzen. Sein Name „Nikólaos“ bedeutet Sieg des Volkes und war schon in vorchristlicher Zeit gebräuchlich, ein Hinweis, der uns auf dem einmal beschrittenen Weg der Öffnung nur ermutigen kann. Es geht um die Menschen, es geht um unser Leben. Wie wollen wir es mit all seinen Herausforderungen gestalten! Diese Erde trägt uns mit all den anderen. Wie können wir dazu beitragen, dass dies auch für kommende Generationen gilt? Wer die Kinder der Nikolai-Kita erlebt, ahnt wieviel Kraft und Liebe in ihnen steckt. Diese Kinder stark zu machen und der Freude am Leben in ihren Seelen Raum zu geben, liegt uns am Herzen. Nur gemeinsam kann es gelingen die Zukunft hoffnungsvoll und friedlich zu gestalten. Am 1. Advent zur

Eröffnung der Weihnachtsstube wollen wir das Lied vom Nikolaus, der Brot und Leben bringt, wieder erklingen lassen und damit seinen Geist unter uns neu beleben. Unsere Kirchengemeinde mit dem Nikolaus als Namenspatron hat sich mit dem Projekt Gemeinwesendiakonie viel vorgenommen. Wir können dabei aus einer reichen Tradition des Christentums, der Religion und des Glaubens schöpfen und zugleich die Vielfalt der Kulturen und Möglichkeiten unserer Welt wahrnehmen.

Ich danke allen, in St. Nikolai und allen, die sich mit uns verbunden fühlen für ihren Beitrag zum Gelingen.

Die Adventszeit wird als eine Zeit der Erwartung gestaltet, sie findet ihren Höhepunkt im Weihnachtsfest. Das Fest von der Geburt eines Kindes, das für alle Menschen da sein will, erzählt von der großen Verbundenheit zwischen den Menschen und einem heiligen, leuchtenden Sinn allen Lebens. Menschlich und göttlich, ganz der Erde verbunden und von einem heiligen Leuchten durchdrungen, so können wir auch diesem Jahr Weihnachten feiern. Ein Stern weist uns dabei den Weg, wie damals den Königen, Weisen und Sterndeutern. Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein frohes Neues Jahr 2019

Ihr Holger Hermann, Pastor

# Henrik Hillmanns Nikolaiviertel

Die Blätter fallen weit, und da der Sommer sehr groß war, sind dies die Zeiten, da um St. Nikolai die Zeit des Respekts vor der Natur begleitet.

Ich denke, viele Bäume hier auf dem Meldauer Berg und um den Rhododendren-Park haben diesen Stadtteil und Pfarrbezirk anders erlebt als sie noch junge Pflanzen waren: Viel Landschaft, viel Grün,

viel Sand und staubige Erde. Dies alles wurde durch Bearbeitung von Menschenhand verändert. Viele Menschen, die hier siedelten sind nicht mehr unter uns. Schauen sie auf uns jetzt und dann auf die erleuchteten Fenster, so sähen sie auch die Veränderungen in St. Nikolai. Waren die Menschen dieses Gebietes noch wie in den 70-er Jahren ausgerichtet auf das Geschehen im neuen Haus, dem Gemeindezentrum, so waren sie mit ihren Familien in der freien Zeit nach getaner Arbeit dabei in St. Nikolai.

Nun ist das Bestreben da, wieder ein lebendiges Haus zu bekommen, in dem sich alle wohlfühlen und Gemeinschaften pflegen, die es wert sind Beachtung zu finden.



So gesehen ist der Laubfall aus den Bäumen, die vor uns da waren, ein Hinweis auf das, was wir gemeinsam haben: Laub woher auch immer überschreitet Zäune und Mauern und ist Botschafter der Gemeinsamkeit in diesem Nikolaiviertel.

*Henrik Hillmann*



## Storchen Apotheke

Apotheker Sebastian Wiegmann  
Plattenberg 57  
27283 Verden

Tel. 04231/5255  
Fax: 04231/81426  
storchen@apotheke-verden.de

... wenn es um Ihre Gesundheit geht

## Heine

erführung  
zum  
Lesen

G. Heine GmbH  
Herrlichkeit 2  
27283 Verden/Aller  
Tel. 04231-3505  
Fax 04231-2285  
info@heine-verden.de  
www.heine-verden.de

### Ihr Tischler für Sie direkt vor Ort!



Ausführung sämtlicher Tischlerarbeiten:  
**Tischlerei Berkenkamp**  
Bau- & Möbeltischlerei  
Am Alten Pulverschuppen 25 • Verden  
T: 04231 63313 • F: 04231 9566078  
info@tischlerei-berkenkamp.de  
www.tischlerei-berkenkamp.de

## Salon Engelhardt



**B. Oppat** Trift 7  
27283 Verden

Öffnungszeiten:  
Die. - Donnerstag 08:00 - 18:00  
Freitag 08:00 - 19:00  
Samstag 08:00 - 14:00

Montags geschlossen

04231 / 939 62 62

## Krankengymnastik + Massage

**Maike Blohme** **Ulla Redenius**

Uhlenflucht 2  
27283 Verden (Aller)  
Tel. 04231 - 5522

# Interview mit der Chefin von Salon Engelhardt Frau Brigitte Oppat

Nikolai, sei dabei!: Danke liebe Frau Oppat, dass Sie sich Zeit für eine Gespräch mit unserer neuen Zeitschrift im Stadtteil nehmen. Der Salon Engelhardt gehört zu den Urgesteinen der Ladengeschäfte im Nikolaiviertel am Plattenberg. Viele haben seither ihre Türen geschlossen, Sie sind geblieben. Warum halten Ihnen ihre Kunden die Treue?

Frau B. Oppat: „Urgestein“ trifft es wirklich gut. Schon ich bin mit meine Oma zum Salon Engelhardt gegangen. Vor knapp drei Jahren bot sich mir dann die Gelegenheit, diese Institution als Inhaberin zu übernehmen, um unseren Kunden auch in Zeiten permanenter und immer schnellerer Veränderungen weiterhin einen Ort der Ruhe, der Wellness und des „einfach mal Abschaltens“ zu bieten.

Nikolai, sei dabei!: Wie unterscheidet sich die Beziehung zwischen der Frisörin, dem Frisör und ihren/seinen Kunden von anderen Dienstleistern?

Frau B. Oppat: In meinen Augen ist die Nähe zum Kunden einer der wesentlichen Unterschiede. Wir kennen unsere Kunden über Jahre, haben regelmäßigen Kontakt und begleiten einander in fast allen Lebenslagen – seien dieses positive Ereignisse wie Konfirmation oder Hochzeit – oder eher traurige wie Krankheit und na ja ...

Nikolai, sei dabei!: Die Adventszeit liegt vor uns, das Weihnachtsfest

steht wieder vor der Tür. Wie wirkt sich dies auf Ihre tägliche Arbeit aus, welche Veränderungen bringt das für Sie mit sich?

Frau B. Oppat: Mal abgesehen von der weihnachtlichen Deko im Salon und unseren Kopfbedeckungen ändern sich vor allem die Themen. Man spricht mehr über Familie, wie man feiert und worauf man sich am meisten freut, aber auch über Sorgen und Nöte. Viele Kunden zeigen sich insbesondere in dieser Zeit sehr dankbar für unser offenes Ohr, die meist angenehme Zeit, die sie bei uns verbringen und nebenbei natürlich auch für unsere eigentliche Arbeit.

Nikolai, sei dabei!: Stimmt aus Ihrer Erfahrung das Klischee von der Seelsorgerin mit Kamm und Schere? Vertrauen Ihre Kunden ihnen auch und gerade in der Weihnachtszeit sehr Persönliches an?

Frau B. Oppat: Definitiv ja. Auch wenn es natürlich Kunden gibt, denen jedes Wort zu viel ist – die meisten öffnen sich über die Zeit, und man erfährt natürlich sehr persönliche Dinge. Bei einigen freut man sich mit, bei anderen muss man schlucken und sich zwingen, weiterzumachen und die richtigen Worte zu finden.

Nikolai, sei dabei!: Können Sie, ohne persönlich zu werden, sagen welche Sorgen und Probleme die Menschen im Stadtteil gerade auch in diesen Wochen vor dem Weihnachtsfest am meisten auf der Seele liegen?

Frau B. Oppat: Ehrlich gesagt, kann ich das nicht. Unser Verhältnis zu unseren Kunden basiert zum großen Teil auf über Jahre aufgebautem Vertrauen, und das

kann ich für niemanden brechen und möchte das auch nicht.

Nikolai, sei dabei!: Welche Wünsche haben Sie und Ihr Team in diesen Tagen für ihre Arbeit und für sich selbst?

Frau B. Oppat: Wir wünschen uns, dass wir mit dem gewohnten Humor, der notwendigen Empathie und der gewohnten Professionalität allen Kunden gerecht werden können, ohne uns zu sehr von dem anstehenden Stress beeindruckt zu lassen, um dann gemeinsam im Kreise unserer Lieben selbst das Weihnachtsfest zu genießen in der Gewissheit, unser Bestes gegeben zu haben.

Nikolai, sei dabei!: Sie wissen, wie die Menschen hier ticken. Welche Veranstaltungen und Inhalte könnten wir im sich entwickelnden Begegnungszentrum „Nikolai, sei dabei!“ anbieten, um die Lebensqualität im Stadtteil zu erhöhen.

Frau B. Oppat: Das ist wirklich eine sehr schwierige Frage. Die Bedürfnisse sind so unterschiedlich wie die



Men-schen, denen wir täglich begegnen. Vielleicht wäre es zumindest ein Ansatz, die zunehmende Entfremdung der Menschen wieder etwas einzuschränken und Begegnungen, auch oder ge-

rade über die Generationen hinweg, zu fördern.

Nikolai, sei dabei!: Was wünschen Sie den Menschen im Stadtteil ganz persönlich zu Weihnachten und was wünschen Sie sich und Ihrer Familie?

Frau B. Oppat: Ich wünsche allen Menschen Zufriedenheit, Gesundheit und eine unvergesslich schöne Zeit, die zu einer lieb gewonnenen Erinnerung für die Zukunft wird.

# Fleißig lernen – neue Lebensperspektiven finden

## *Junge Flüchtlinge aus Verden suchen Unterstützung*

Donnerstagmorgen in der KVHS Verden. Teilnehmer vieler Nationen aus unserem Landkreis lernen gemeinsam in einem Volkshochschulkurs zum nachträglichen Hauptschulabschluss, wie er seit fast 20 Jahren alljährlich stattfindet. Hier bekommen junge Erwachsene eine zweite Chance. Nach neun Monaten hoffen auch die Teilnehmer des Jahrgangs 18/19 ihren Schulabschluss in Händen zu halten. Er wird ihnen die Chance eröffnen, eine Berufsausbildung zu machen: Altenpfleger, Erzieher oder eine Lehre in einem Handwerksbetrieb.

In den letzten Jahren sind die Klassen der Kurse immer „bunter“ geworden: Immer mehr junge Menschen, die vor Bürgerkrieg, Verfolgung und Gewalt aus Afrika, aus Syrien, dem Irak oder Afghanistan nach Deutschland geflohen sind, wollen ihre Lebensperspektiven verbessern. Nachdem sie ihre Integrations- und Sprachkurse erfolgreich hinter sich gebracht haben, geht für sie das Büffeln weiter. Doch viele von ihnen haben noch ganz andere Sorgen. Hermon wohnt in einem Haus, in dem viele Flüchtlinge untergebracht sind. Er teilt sich ein Zimmer mit zwei anderen Bewohnern. „Sie müssen nicht aufstehen. Wenn ich schlafen muss, telefonieren sie oder spielen auf ihrem Handy. Ich schlafe erst um zwei oder drei Uhr Nachts ein. Auch wenn ich lernen muss, habe ich keine Ruhe.“ Hermon wünscht sich ein Zimmer für sich allein. Er stammt aus einer christlich-orthodoxen Familie aus Eritrea. Als Ältester von sieben Geschwistern floh er vor seinem 18. Geburtstag nach Europa: Er hätte sonst dem „Nationaldienst“ beitre-

ten müssen, der alle jungen Männer zwangsweise – oft lebenslänglich – zum Militärdienst verpflichtete. Denn die Grenzstreitigkeiten mit Äthiopien waren damals noch in vollem Gang. Aber Hermon wollte nicht kämpfen und töten!

Hermon hat hier in Verden mehrere Freunde gefunden, die auch aus christlichen eritreischen Familien stammen. Abraham und Samiol sind sogar seine Klassenkameraden. Samiol wünscht sich ebenfalls einen Ort zum Wohnen in Verden. Eine geborgene Unterkunft für ein geregeltes und ungestörtes Leben und Lernen ist für viele Flüchtlinge ein unerfüllbarer Traum!

Auch Ali, Bürgerkriegsflüchtling aus dem Sudan, wünscht sich eine kleine Wohnung oder ein bewohnbares Zimmer. „In meinem Zimmer läuft das Wasser durch die Decke. Abends, wenn ich schlafen gehe, ist mein Kopfkissen nass.“ Der Vermieter hat die Immobilie in viele kleine Wohnparzellen mit Gipswänden aufgeteilt und jedes „Appartement“ einzeln vermietet. Um den Wasserschaden hat er sich auch nach mehrmaliger Aufforderung nicht gekümmert.

Wie Hermon kam Ali mit dem Boot über Libyen und Italien nach Deutschland. „Ich bin mit meinem Onkel gereist. Meine ganze Familie ist noch dort. Sie sind immer noch in Gefahr.“

Abgesehen von der prekären Wohnsituation fühlt sich Ali sehr wohl in diesem Land. Er ist dankbar, möchte etwas zurückgeben. Gerne würde er z.B. älteren Menschen helfen, im Garten oder bei schwereren Arbeiten, und er möchte mit deutschen Familien Kontakt haben, sprechen,



irgendwo dazugehören. Vielleicht, so hofft er, hat jemand in Verden ein leeres Zimmer in einem Haus, das zu groß geworden ist?

Ali, Hermon, Samiol, Abraham, Laila, Ahmad, Karim, Abas, Faysal, Omar, Faruk und Hussein lernen gemeinsam mit Schülern, die hier geboren sind und in unserem Schulsystem zumindest wesentliche Grundlagen des Lernens erworben haben. Viele der Geflüchteten aber haben nur wenige Jahre eine Schule besucht; andere sind als Jugendliche geflohen, mit 15, 16 Jahren, haben seit drei, vier, fünf Jahren nur für ihr Überleben gekämpft. Sie haben eine doppelte Herausforderung zu bestehen: Während ihre Mitschüler den Unterricht in der Sprache erhalten, die ihnen von Kindheit an vertraut ist, müssen sie jedes Wort, jeden Satz im Kopf übersetzen. Und im Englischunterricht wird das sogar zum gedanklichen Dreisprung! Deshalb könnten die meisten von ihnen ein wenig Unterstützung gebrauchen. Vor allem im Fach Deutsch, denn alles Lernen in allen Fächern steht und fällt mit einem guten Wort- und Leseverständnis. Wenn es also in der Gemeinde Rentner oder Pensionäre gibt, die sich vorstellen könnten, mit diesen jungen Menschen eine oder zwei Stunden in der Woche zu lernen, dann könnte das eine Win-Win-Situation geben: Das nächste Rasenmähen oder Holzstapeln könnten starke junge Arme übernehmen! Denn jede Stunde, in der sie Deutsch sprechen und den Alltag mit Menschen aus der Gemeinde teilen können, ist für sie ein Gewinn.

Ein afrikanisches oder asiatisches „Patenkind“ direkt vor Ort – eine schöne Idee für ein Miteinander der Vielfalt und des Vertrauens!

Susanne Ehrlich

# Bildungs- netzwerk Plattenberg Jahnstraße

## **Feierliche Zeremonie**

zur Gründung eines neuen Netzwerks  
Seit Jahren entstehen in Verden, eingebettet im Projekt inklusiv VERbunden, neue Bildungsnetzwerke mit dem Ziel, Verden gemeinsam mit allen Bildungsakteurinnen zu einer inklusiven Kommune zu entwickeln.

Am 26.09.2018 fand nun auch die Gründungsveranstaltung des

neuesten Bildungsnetzwerks mit dem vorübergehenden Titel „Jahnstraße/Am Plattenberg“ im Begegnungszentrum Nikolai statt. Nach den einleitenden Worten der Netzwerkpatin Silja Weßelmann begannen unter der Moderation von Frank Auracher der gemeinsame Austausch und die Arbeit in Kleingruppen.

Akteurinnen aus unterschiedlichen Einrichtungen, Vereinen, Bewohnerinnen, Ehrenamtliche und Ortsräte bekommen so eine neue Plattform, um sich mit unterschiedlichen Vorhaben des Stadtteils zu beschäftigen. Über die Vernetzung können gemeinsame Veranstaltungen und Kooperationsprojekte entstehen.

Am Ende der Gründungsveranstaltung überreichte Bürgermeister Lutz Brockmann feierlich die Urkunde und übermittelte dem



neuen Bildungsnetzwerk die besten Wünsche für die zukünftige Zusammenarbeit.

Neuinteressierte sind aufgerufen sich dem Netzwerk anzuschließen! Das nächste Treffen findet am 21. Feb. 2019 um 19.00 Uhr im Begegnungszentrum statt. Näheres erfahren Sie von Marion Werth Quartiersentwicklerin in St. Nikolai [marion.werth@evlka.de](mailto:marion.werth@evlka.de) oder telefonisch 04231-9706600 im Begegnungszentrum St. Nikolai.

# Street- worker

Liebe Bewohnerinnen  
und Bewohner,

seit dem 1. Oktober sind wir Claudia Bolze & Tobias Fest im Auftrag der Stadt Verden als Streetworker unterwegs.

Ziel unserer Arbeit ist es, allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt bei ihren Anliegen zur Seite stehen zu können. Hierfür bewegen wir uns in den öffentlichen Räumen Verdens und können auch in unserem Büro im Jugendzentrum (Lindhooper Str. 7) aufgesucht werden.

Wir möchten im Rahmen unserer Einarbeitung gerne Bürgerbefragungen durchführen und hoffen auch am Plattenberg auf eine rege

Teilnahme und interessante Einblicke durch die Bewohnerschaft. Mit dem Fokus auf ein positives Zusammenleben in der Stadt und eine Nutzung der öffentlichen Räume Verdens bieten wir als aufsuchendes Sozialarbeiterteam Kontakte und Ansprechmöglichkeiten für Bürgerbelange im Rahmen der kommunalen Gemeinwesenarbeit an.

Unser Anliegen ist es, ein gemeinschaftliches Miteinander aufrechtzuerhalten und Menschen aller Altersklassen beratend zur Seite zu stehen sowie eine engagierte und fördernde Stelle für Anfragen zur Teilhabe und Sicherheit in Verden zu schaffen. Durch Engagement und Partizipation können wir gemeinsam an unserer Stadt arbeiten. Wir freuen uns darauf, in allen Angelegenheiten angesprochen zu werden.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Stadt Verden (Aller)  
Fachbereich Bildung und Kultur  
Abteilung Gemeinwesenarbeit  
Große Straße 40  
27283 Verden (Aller)

Tel: +49 4231-12 447  
Fax: +49 4231-129 xxx  
E-Mail: [Claudia.Bolze@verden.de](mailto:Claudia.Bolze@verden.de)  
[www.verden.de](http://www.verden.de)

# Nikolai singt

Gemeinsam singen oder als Solist(in) am Mikrofon? Genau dies kann man neuerdings im Gemeindezentrum St. Nikolai erleben.

Einmal im Monat laden Sandra Bysäth und Uta Sieber von „Bysäth Music“ in Kooperation mit dem Begegnungszentrum St. Nikolai und der Aktion „Pfand auf's Herz“ herzlich ein, um beliebte und bekannte Songs stimmlich darzubieten. Aus einer Auswahl von mehr als 150 Liedern kann gewählt werden, ob Alt oder Jung, für jeden ist etwas dabei. Spaß und eine schöne gemeinsame Zeit stehen dabei im Vordergrund.

Im Rahmen der „Nikolai singt“-Veranstaltungen finden ebenfalls Themenabende statt. So gab es bereits den sehr erfolgreichen „ABBA-Abend“ bei dem ausgewählte ABBA Songs gemeinsam in

Begleitung einer Live Band gesungen wurden.

Auch ein gemeinsames Einstimmen in die Weihnachtszeit ist geplant, am 14. Dezember heißt es dann „Nikolai singt Christmas Songs“, wieder in Begleitung von Live Musik.

Da es aber bis dahin nicht zu ruhig werden darf, findet am 30.11.2018 ein Karaoke-Abend statt, ob als Solist(in), Duo oder einfach alle zusammen, es wird gesungen, gelacht und natürlich Spaß gehabt. Ob Nena oder Adele, Udo Jürgens oder Ed Sheeran auch für dich ist etwas dabei.

Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Mit viel Charme und Herz bewirbt das Team der Aktion „Pfand auf's Herz“ die Gäste der Karaoke-Abende mit einer Auswahl an Getränken und kleinen Knabbereien. Der Erlös des Verkaufs kommt dabei immer einem sozialen Projekt zugute. Aktuell wird das Projekt „Sternenfahrten“, ein Projekt zur Erfüllung Wünsche schwer kranker Menschen, unterstützt.

Der persönliche Kontakt zwischen den Gästen, Veranstaltern und dem Team wird allseits sehr geschätzt. Ein Wiedersehen bei den musikalischen Abenden wirkt schon fast freundschaftlich bis familiär. Wir freuen uns, auch Euch bei uns, begrüßen zu können und ganz im Sinne von St. Nikolai sagen Sandra, Uta, Ulf, Tjark und Corinna „Nikolai wir sind dabei“!



Sandra Bysäth - Sängerin, Gesangs- & Instrumentallehrerin

**Bysäth Music**

Große Straße 1 · 27283 Verden · Tel.: 0174 / 38 66 075  
[www.bysaeth-music.de](http://www.bysaeth-music.de)



# Renan Demirkan

Am Vorabend des Reformationstages hatte das Begegnungszentrum St. Nikolai zu einer Lesung mit der Schauspielerin und Autorin Renan Demirkan eingeladen – und den großen Saal des Hauses gut gefüllt. Renan Demirkan ist seit mehreren Jahren zum Thema „Demokratie“ unterwegs und hat als Mit- Herausgeberin eine Sammlung von Texten unter dem Titel „Wenn ich mir was wünschen dürfte... Impulse für eine Demokratie der Moderne“ veröffentlicht.



Foto: Kerstin Dierolf



Foto: Kerstin Dierolf

„Das Gegenüber ist für mich nie etwas Fremdes oder Bedrohliches, sondern immer eine Ergänzung“, so fasste Demirkan in ihrer Einleitung ihre Haltung kurz zusammen. Sie spitzte ihre Meinung auf den Begriff „Respekt“ zu, der sehr viel mehr umfasse als Toleranz. „Respekt beruht auf der Gleichrangigkeit der Menschen, während es bei der Toleranz ein Gefälle gibt. Respekt versucht, den anderen zu verstehen. Das Verstehen ändert die Haltung eines Menschen – das ist manchmal sogar ganz körperlich zu sehen,“ erklärt Renan Demirkan, die es als Schauspielerin gewohnt ist, auch Körper und ihre

Haltungen zu lesen. „Dieser Umgang des Verstehens muss trainiert werden wie ein Muskel“, meint sie, „ich muss mich selbst verstehen und den anderen.“

Die von ihr ausgewählten und gelesenen Texte beinhalteten Wünsche und Ideen für ein besseres Zusammenleben in der Gesellschaft. Da ging es um soziale Teilhabe durch ein bedingungsloses Grundeinkommen, um Zukunftsräte in den Städten und um die hervorragenden Grundlagen, die das Grundgesetz gelegt hat.

In der anschließenden regen Diskussion ging es um Vorschläge, wie mehr Teilhabe aussehen kann und die Demokratie gewahrt und gefördert werden kann – von Anfang an, beginnend mit den Kin-

dern in der Kita und an den Schulen. „Kinder müssen in der Schule nicht mehr enzyklopädisches Wissen lernen, sondern wie sie mit Konflikten umgehen können und wie sie mit den digitalen Welten zurechtkommen und ihre emotionale und soziale Kompetenz trainieren,“ forderte die Autorin. Am Büchertisch wurde vielfach von der Gelegenheit Gebrauch gemacht, ein von Renan Demirkan signiertes Buch zu erwerben.

Für das Begegnungszentrum St. Nikolai waren der Abend und das vorangegangene Programm am Nachmittag ein großer Erfolg auf dem Weg, in den Stadtteil und die Stadt hinein zu wirken mit Ideen und Aktionen, die ein Miteinander fördern.

*Kerstin Dierolf*



Foto: Antje Haubrock-Kriedel



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre CLASSIC Tankstelle Rosi Bysäth,  
Berliner Ring 7, 27283 Verden

**CLASSIC**



**köhler**  
Transfer und Service GmbH

Taxi 0 42 31 55 00 • Freecall 0 800 800 55 00 • [www.koehler-transfer.de](http://www.koehler-transfer.de)

VERDENER  WAPPEN  
PLATTENBERG 59 27283 VERDEN

**Weihnachtsbuffet**  
I. & 2. Weihnachtstag  
ab 11:30 Uhr - 14:00 Uhr

des Weiteren bieten wir Ihnen  
Frühstück, Grünkohl und Spargelessen an.  
Ente satt

Preis p.P.  
**26,90 €**

TELEFON: 04231 / 3779

SIE PLANEN IHRE FEIER EINE AUSWAHL UNSERER MENÜVORSCHLÄGE FINDEN SIE AUF UNSERER HOMEPAGE  
[WWW.VERDENER-WAPPEN.DE](http://WWW.VERDENER-WAPPEN.DE)

# Food Hamper – was ist denn das?

Wahrscheinlich kommt die Vokabel „food hamper“ im Englischunterricht unserer Schulen nicht so oft vor. Der Begriff meint einen Präsentkorb, also edle, kostbare Lebensmittel und Spirituosen, kunstvoll verpackt und gerne zu besonderen Jubiläen überreicht. Unsere südafrikanischen Partner in der Gemeinde Mountainview in Shiyane kennt diesen Ausdruck ebenfalls, auch dort meint man mit „food“ Lebensmittel, wenn auch in etwas anderer Form. Seit mehr als 15 Jahren schickt die Kirchengemeinde St.Nikolai jedes Jahr zu Weihnachten ca. 500 € in unsere Partnergemeinde, damit die Ärmsten der Armen Weihnachten einen „food hamper“ bekommen können. Der Kirchenvorstand von Mountainview sucht die bedürftigen Familien aus, besorgt die Lebensmittel und verteilt sie. Auf den Fotos, die wir bekommen, ist zu erkennen, dass die „food hampers“ sich schon äußerlich von unseren Präsentkörben unterscheiden: in Kartons oder Tüten liegen

Grundnahrungsmittel wie Reis, Weizenmehl, Maismehl, Speiseöl, Zucker, Hülsenfrüchte, Tee, Puddingpulver, Dosenfleisch, Süßigkeiten, aber auch Seife und Waschpulver. Wir staunen immer, wie viele Menschen von diesen 500 € bedacht werden können, nämlich mehr als zwanzig Familien. Jedes Jahr bekommen wir Fotos und ausgesprochen dankbare und bewegendere Antworten und freuen uns, dass diese Spende von St.Nikolai Menschen in Südafrika satt und glücklich machen kann.



# TAUFE

## *Taufe unterm Regenbogenzelt*

Am 20. Oktober feierten Jule Marie Abena Manwire und Niklas Maximilian Kind mit ihren Familien einen fröhlich bewegten Taufgottesdienst unterm Regenbogenzelt im Begegnungs- und Gemeindezentrum St. Nikolai.

Die Eltern hatten sich viel Gedanken gemacht und mit großem Engagement ein Regenbogenzelt aus bunten Bändern genäht, das unser Taufbecken zunächst geheimnisvoll verhüllte. Zum Lied „Wir wünschen dir Liebe“ von Sunny Dale wurde es Farbe für Farbe von den Paten, Großeltern und Freunden enthüllt und so zum bunten Gotteszelt unter dem alle Geborgen-

heit und Liebe finden.

Alle sangen tief bewegt: Wir wünschen dir Mut wie ein Löwe deine Ziele anzugehn, wünschen dir Freiheit wie ein Adler über die Grenzen segeln zu gehen, wir wünschen dir Frieden wie eine Taube, die alle Hoffnung in sich trägt, wir wünschen dir Liebe eine Liebe die nie vergeht ...

Gottes Liebe und sein Segen begleiten Jule und Niklas auf allen ihren Wegen. Unterm bunten Regenbogenzelt können auch in Zukunft Kinder getauft werden. Wir freuen uns schon jetzt darauf.

Melden Sie sich im Pfarramt unter 04231/2808.



# WIR MACHEN MUSIK

In diesem Jahr findet im Rahmen des kulturellen Bildungsprogrammes des Landes Niedersachsen das Projekt „Wir machen Musik“ in der Kita statt. Das inhaltliche Konzept zielt auf eine erste grundlegende musikalische Förderung der Kinder im letzten Jahr vor der Schule ab und findet 1x wöchentlich statt. Durch eine Zusammenarbeit des Musiklehrers David Jehn mit dem Kita Personal und die Dauer des Projektes von einem Jahr, werden die Fähigkeiten zur Vermittlung von musikalischen Inhalten im Kindergartenalltag erweitert. Die natürliche Freude an Musik wird aufgegriffen. Die musikalischen

Inhalte fördern die Wahrnehmung und Sinne der Kinder und tragen dadurch u. a. zur Sprachförderung bei. Ein Schwerpunkt ist hier das gemeinschaftliche Erleben und Fühlen der Kraft der Musik in der Gruppe.

*Alice Dombek*



# Tschüss Larissa!

Am 28. September haben die Kinder, Eltern, Pastor Hermann und das pädagogische Team die Kollegin Larissa Rosebrock nach zehn Jahren Arbeit in der Kindertagesstätte verabschiedet. Es gab Blumen, selbstgebastelte Geschenke, tolle Bilder und „Überlebenspakete“ für die angehende Studentin der Tiermedizin.

Auf diesem Wege noch einmal **DANKE** für die tolle Zusammenarbeit, Engagement, Phantasie und Geduld in den vergangenen Jahren und alles Gute für Deine Zukunft!



*Mit Jutta Adomeit und Renate Werth verbinden alle – die sich in St. Nikolai auch nur ein bisschen auskennen – zwei Frauen, die immer da sind und eigentlich das Bundesverdienstkreuz verliehen bekommen müssten.*

# Ehrenpreis für Jutta und Renate

Um diese beiden freundlichen „Gemeinde-Helferinnen“ zu ehren, hat die Frauengruppe sich einen kleinen Dank ausgedacht, der in humorvoller Weise gedichtet und nach der Melodie „Im Frühtau zu Berge, wir zieh’n, fallera“ mit einer „Ordensverleihung“ von uns dargeboten wurde. Der „Orden“ bestand aus einer Plakette mit einer zartblauen Blüte mit dem Namen „Ehrenpreis“.

Hier der Text des Liedes für alle Gemeindemitglieder – einfach so zum Mitfreuen!

*Helga Schwoch*

## Im Frühtau zu Berge

1.Im Frühtau zu Berge sie zieh’n, fallera  
sie gehen durch Tiefen und Höh’n, fallera  
zu dieser frühen Stunde  
dreh’n sie schon ihre Runde  
und ihre Nachbarn, die schlafen noch.  
Sie sind auch die Feuerwehr –  
tut es not, dann komm’n sie her –  
schließen Tür und Tore auf –  
das Gemeindeleben nimmt seinen Lauf. Tatütata!

Und sie rücken die Stühle, decken die Tische –  
und denken nicht an Sommerfrische –  
sie wissen für alles einen Rat –  
und dem folgt dann auch gleich die Tat!  
Sie backen den Kuchen und grillen die Würste –  
und geben acht, dass es niemanden dürste –  
sie machen aus allem das Beste –  
und verwerten auch jegliche Reste!

2.Ihr alten und hochweisen Frau’n, fallera  
ihr wisst wohl, auf die könn’n wir bau’n, fallera  
nun wollen wir nicht scherzen  
denn es kommt von Herzen  
dieses so wunderbare Dankeslied.  
Und sie räumen und sie kramen –  
ohne dabei zu erlahmen –  
ach, da steht ja noch ein Sack –

den nehm’n wir schnell noch huckepack!  
Sie sticken und häkeln und nähen –  
und in den Garten müssen sie auch noch gehen –  
und zwischen allem Roden und Jäten –  
finden sie auch noch Zeit zum Beten!

Und auch Werkzeug ist ihnen nicht fremd –  
sie sind bereit, wenn’s mal wo klemmt –  
sie schwingen den Hammer –  
und trifft’s mal den Daumen, welch Jammer!  
3.Vergesst allen Stress und die Sorgen, fallera  
und freut euch schon heute auf morgen, fallera  
ihr werdet früh aufstehen  
die erste Runde drehen  
im Frühtau zu Berge ihr zieht, fallera.  
Und wieder schieben sie Tische und rücken die Stühle –  
sie glätten das Chaos in jedem Gewühle –  
immer zur Zeit am richtigen Ort –  
und auch für jeden das passende Wort!

Und bevor jetzt jemand unkt –  
bringen wir es auf den Punkt:  
falleri, fallera!



# Kleine Geschichte der Kleiderbörse

Vor inzwischen mehr als drei Jahrzehnten haben wir die ersten Schritte unternommen, eine Idee in ein konkretes Projekt umzusetzen. Wir wollten innerhalb der Gemeinde etwas für die Gemeinde tun, insbesondere für Familien in unserem Umfeld.

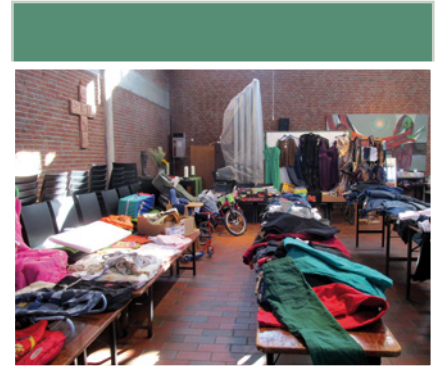
Motiviert durch unsere eigenen Kinder, die wachstumsbedingt ja ständig neue Kleidung brauchten, haben wir gedacht, dass es ja allen Eltern so geht. Warum also nicht abgeben, was man hat und kaufen, was nötig ist? Das Projekt sollte „Kleiderbörse“ heißen. Das war zu der Zeit ein Wagnis, da es im ganzen Landkreis Verden nichts Derartiges gab. Inzwischen sind wir zu einer Institution geworden – die Börse findet jeweils einmal im Frühjahr und im Herbst statt –, und seit mehreren Jahren gibt es auch Kleidung für Erwachsene.

Die Realisierung unseres Gedankens war anfänglich sehr mühsam, hat viel Initiative und Engagement verlangt; gleichzeitig war es aber auch spannend und hat viel Spaß gemacht. Die Akzeptanz war von Anfang an da, und aus unseren treuesten Kunden und Anbietern haben wir die zukünftigen Mitarbeiter gewonnen. Zu Beginn haben wir in nur einem Raum „agiert“, uns im Laufe der Jahre dann über das ganze Gemeindezentrum ausgebreitet, und für den Spendenerlös ist ein eigenes Konto eingerichtet worden. Wie gut die Idee war und dass sich alle Mühe gelohnt hat, zeigt nicht zuletzt die Tatsache, dass wir so viele Nachahmer gefunden haben und es jetzt „in Verden und umzu“ so viele Kleiderbörsen gibt.

Wir haben mancherlei schöne Erinnerungen an so viele Jahre, in denen Kommunikation mit den unterschiedlichsten Menschen stattgefunden hat, Gemeinsamkeiten entdeckt wurden und auch Freundschaften entstanden sind.

**Unser nächster Termin:  
25. und 26. März 2019!**

Das Kleiderbörsen-Team



# Eltern-Kind-Gruppe

Seit September trifft sich die neue Krabbelgruppe jeden Dienstag von 10–11.30 Uhr in den Räumen von St. Nikolai. Wir sind 5 Mütter mit Kindern im Alter von 7 bis 10 Monaten. Zu Beginn singen wir 2–3 Lieder, tauschen uns danach über Themen aus, die uns gerade beschäftigen, während die Kinder krabbeln und „spielen“ und beenden jede Stunde mit einem kleinen Segen. Falls du oder Sie das hier le-

sen, ein Kind im entsprechenden Alter hast/haben und Lust hast/haben mitzumachen, komm/kommen Sie einfach vorbei. Wir freuen uns auf Dich/Sie. Für Fragen und Infos: Diakonin Claudia Clasen. Tel.: 04231 6773333 [claudia.clasen@evlka.de](mailto:claudia.clasen@evlka.de)



## Gottesdienste

Datum		Zeit	Ort	Pastor
02.12.18	1. Advent Eröffnung der Weihnachtsstube	14:30 Uhr	St. Nikolai	Pastor Hermann Lektor Finke
09.12.18	2. Advent Familiengottesdienst	10:00 Uhr	St. Johannis	Diakonin Dierolf
16.12.18	3. Advent	10:30 Uhr	St. Nikoai	Pastor Hermann
23.12.18	4.Advent	10:00 Uhr	St. Johannis	Pastor Stenzel
24.12.18	Heiligabend 1. Christvesper	15:30 Uhr	St. Nikolai	Pastor Hermann
24.12.18	Heiligabend 2. Christvesper	17:00 Uhr	St. Nikolai	Pastor Hermann
25.12.18	1. Weihnachtstag Festgottesdienst	10:30 Uhr	St. Nikolai	Pastor Hermann
26.12.18	2. Weihnachtstag	10:00 Uhr	St. Johannis	Pastor Stenzel
30.12.18	1. So. n. Christfest	10:30 Uhr	St. Nokolai	Lektor Finke
31.12.18	Silvester mit Tischabendmahl	17:00 Uhr	St. Johannis	Pastor Stenzel u. Team
01.01.19	Neujahr Stadtgottesdienst	11:00 Uhr	Dom	Pastor Möring
06.01.19	Heilige Drei Könige	10:30 Uhr	St. Nikolai	Pastor Hermann
13.01.19	1. So. n.Epiphantias	10:00 Uhr	St. Johannis	Diakonin Dierolf
20.01.19	2. So. n.Epiphantias	10:30 Uhr	St. Nikolai	Pastor Hermann
27.01.19	3. So. n.Epiphantias	10:00 Uhr	St. Johannis	Pastor Stenzel Vikarin Hallwaß
03.02.18	4. So. n. Epiphantias	10:00 Uhr	St. Johannis	Pastor Stenzel
10.02.19	letzter . So. n. Epiphantias	10:30 Uhr	St. Nikolai	Pastor Hermann
17.02.19	Septuagesima	10:00 Uhr	St. Johannis	Pastor Stenzel
24.02.19	Sexagesima	10:30 Uhr	St. Nikolai	Pastor Hermann



# St. Nikolai – wissen wir noch, woher der Name kommt?



Durch die Aktion der „Stuhlgestaltung“, die von der Stadt unter dem Motto „Stühle – für eine Kultur, in der jeder Mensch Platz hat“ ins Leben gerufen wurde, sind auch in unserer Gemeinde viele tolle Stühle bemalt worden. Einer (s. Foto) greift die Figur des Heiligen Nikolaus auf, dem unsere Gemeinde ihren Namen verdankt. In Erinnerung an ein Praktikum im Jahre 1983, in dem die Legende von der wunderbaren Kornvermehrung im Mittelpunkt stand und als Wandbild von damaligen Konfirmanden gestaltet wurde, entstand dieser Stuhl.

Da der Bischof von Myra unter anderem auch als Schutzpatron der Kinder gilt, liegt die Parallele zu unserer fröhlichen Kita (s. Schal des Bischofs und Clownnase) als Symbolik nahe. Die Galeere, das mit Korn gefüllte Schiff, erinnert an die Legende des Kornwunders:

Während einer großen Hungersnot erfuhr der Bischof von Myra, dass ein Schiff im Hafen vor Anker lag, das Getreide für den Kaiser in Byzanz geladen hatte. Er bat die Seeleute, einen Teil des Kornes auszuladen, um in der Not zu helfen. Sie wiesen zuerst die Bitte zurück, da das Korn genau abgewogen beim Kaiser abgeliefert werden müsse. Erst als Nikolaus ihnen versprach, dass sie für ihr Entgegenkommen



keinen Schaden nehmen würden, stimmten sie zu. Als sie in der Hauptstadt ankamen, stellten sie verwundert fest, dass sich das Gewicht der Ladung trotz der entnommenen Menge nicht verändert hatte. Das in Myra entnommene Korn aber reichte volle zwei Jahre und darüber hinaus noch für die Aussaat.

Aus dem Konfirmandenpraktikum 1983 stammt auch der Text, den unser damaliger Pastor Kurt Meyer dichtete und der von der Diakonin Traute Vorberger vertont wurde. Unvergessen bleibt allen der Gesang von Petra Bernd, die dieses Lied vortrug. Wir würden die Erinnerung an den Bischof von Myra gerne in einem Gottesdienst wieder aufleben lassen.

*Helga Schwoch*

## Unsere Konfirmanden & Teamer



**Herzliche  
Einladung  
zur  
Weihnachtstube**

ins Gemeinde-  
und Begegnungszentrum  
St. Nikolai  
Am Plattenberg 20  
Verden

**Dienstag**  
4. Dezember  
15 – 17 Uhr  
Backen & Basteln  
Basar und  
gemütliches Kaffee  
trinken

**Donnerstag**  
6. Dezember  
14:45 Uhr  
Adventsfeier  
im Kreis der Älteren  
Generation

**Montag**  
3. Dezember  
15 - 17 Uhr  
Backen & Basteln  
Basar und  
gemütliches Kaffee  
trinken

**Sonntag,**  
2. Dezember,  
14.30 Uhr  
**Eröffnung der  
Weihnachtstube**  
Familiengottesdienst

**Weihnachtstube St. Nikolai 2018**

## Neue Projekte

Ansprechpartnerin ist:

**Marion Werth**

Quartiersentwicklerin  
im Begegnungszentrum  
St. Nikolai  
Plattenberg 20  
27283 Verden/ Aller  
Tel.: 04231- 97 06 600

E-Mail: [marion.werth@evlka.de](mailto:marion.werth@evlka.de)

Wir blicken auf ein turbulentes Jahr 2018 zurück und suchen für 2019 hilfreiche Hände zur Verstärkung unseres Projektteams.

Liebe Ehrenamtliche, liebe Vertreter der hier im Stadtteil ansässigen Einrichtungen! Unser Projektteam braucht Verstärkung, um das Begegnungszentrum auch inhaltlich auf breite Füße zu stellen und hier im Stadtteil zu verankern.

Wir suchen Interessierte, die an einzelnen, klar umrissenen Aufga-

benstellungen mitarbeiten und ihr Engagement sowie ihr Fachwissen zu Verfügung stellen!

Wir treffen uns zur Zeit 14-täglich freitags von 14:30 bis 16.00 Uhr zur „Lagebesprechung“ und Aufgabenverteilung.

Ein SPRINT (Aufgabe) dauert sechs Wochen.

Wenn Sie Lust haben, in der Projektgruppe mitzuarbeiten, melden Sie sich einfach bei uns!

*Das Projektteam*

# Kontakt Daten

Pastor Holger Hermann, holger.hermann@evlka.de  
Tel.: 04231 - 28 08, Mobil: 01575 – 4 25 80 54  
Heisterkamp 1, 27283 Verden

Pfarrsekretärin, Bärbel Heller kg.nikolai.verden@evlka.de  
Tel.: 04231 - 49 55, Plattenberg 20, 27283 Verden

Quartiersentwicklung im Stadtteil  
Marion Werth marion.werth@evlka.de  
Tel.: 04231 - 9 70 66 00, Plattenberg 20, 27283 Verden

Kirchenvorstand  
Volker Kriedel, Tel.: 04231 - 23 53

Hausmeister  
Jürgen Werth werth-ver@gmx.de, Tel.: 04231 – 8 27 78

Kindertagesstätte  
Alice Dombek KTS.Nikolai.Verden@evlka.de  
Tel.: 04231 – 8 44 73, Plattenberg 20, 27283 Verden

MAV Vorsitzender  
Andreas Miehe MAV.Verden@evlka.de  
Tel.: 0151 – 2 3 30 04 07, Plattenberg 20, 27283 Verden

Diakoniestation Verden gGmbH  
Frau Doepke doepke@ihre-diakoniestation.de  
Tel.: 04231 – 9 01 21 21, Lugenstein 14, 27283 Verden

Diakonisches Werk heike.walter@evlka.de  
Heike Walter Tel.: 04231 – 80 04 30  
Hinter der Mauer 32, 27283 Verden,

Regionalistinnen für Kinder- und Jugendarbeit  
Tel.: 04231 – 677 33 33  
Reinhild Lüder-Scholvin und Claudia Clasen :  
Stadtkirchenzentrum, 27283 Verden

Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis Verden  
Tel. 04231 – 9 85 08 04  
Kerstin Dierolf Kerstin.Dierolf@evlka.de  
Hinter der Mauer 32, 27283 Verden

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention  
Anita-Augspurg-Platz 14 suchtberatung-achim-verden@evlka.de  
Tel.: 04231 – 8 28 12, 27283 Verden

Erziehungsberatungsstelle Tel.: 04231 – 1 54 34  
Lindhooper Str. 67, 27283 Verden

Beratungsstelle „Horizonte“ gegen sexuellen Missbrauch  
Tel.: 04231 – 8 17 97, Holzmarkt 2, 27283 Verden

*Wege  
des Lebens*

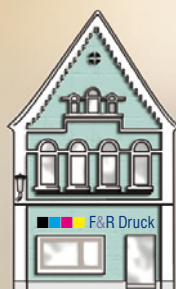
# Auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit

Nicht die Größe eines Unternehmens ist entscheidend für Qualität, Leistung und guten Service.

Viele Kunden fühlen sich sehr gut aufgehoben bei einem kleinen Team mit Kompetenz, Flexibilität, Individualität und Persönlichkeit.

Für das Team von F&R Druck ist die Nähe zu den Kunden, die persönliche Beratung und der außergewöhnliche Service von großer Bedeutung.

- ✓ Geschäftspapiere
- ✓ Privatdrucksachen
- ✓ Prospekte/Flyer
- ✓ Bücher
- ✓ Zeitschriften
- ✓ Kataloge
- ✓ Plakate
- ✓ Kalender
- ✓ Fahrzeugbeschriftung
- ✓ Digital-Großdrucke
- ✓ Schilder aller Art
- ✓ Textildruck
- ✓ und vieles mehr



OBERE STRASSE 57  
27283 VERDEN (ALLER)  
TEL. 0 42 31 / 9 60 25 77 - 0  
INFO@FR-DRUCK.DE  
WWW.FR-DRUCK.DE